

Wir Steirer

Impressum: F.d.I.v.: FPÖ-Bezirkspartei Weiz, Lederergasse 12, 8160 Weiz,
E-mail: weiz@fpoe-stmk.at, Tel.: +43 (0)316 / 70 72 - 95,
Bezirksparteibmann Patrick Derler

KONKRET · KRITISCH · FREIHEITLICH

ST. KATHREIN AM OFFENEGG
AUSGABE MAI 2021



Die FPÖ
St. Kathrein am Offenegg
wünscht einen

*schönen
Sommer!*

FPÖ 
DIE SOZIALE HEIMATPARTEI



Sehr geehrte, liebe Leser! Liebe Bürger von Sankt Kathrein am Offenegg!

Wir befinden uns derzeit in wahrlich außergewöhnlichen Zeiten. Ein Virus hält die Staaten dieser Welt seit über einem Jahr in Atem und ein Ende ist nicht in Sicht.

Als politischer Beobachter stellt man sich die Fragen: Welche Folgen wird die Krisenbewältigung für die Völker haben? Welche Veränderungen sind in Krisenzeiten leichter umsetzbar, die sich die Bevölkerung unter normalen Umständen kaum gefallen lassen würde? Wovon kann das Virus ablenken? Wer profitiert von der Krise?

Die Beantwortung dieser Fragen kann in diesem Text freilich nur in Grundzügen erfolgen. Unzweifelhaft ist aber, dass die Krisenbewältigung durch die Regierung(en) eine Wirtschaftskrise, deren Größe noch gar nicht abzusehen ist, auslösen wird, sobald die staatlichen Hilfeleistungen enden. Die Folge der Finanzierung über die Notenpresse und die exorbitant steigenden Staatsschulden werden zu einer Inflation führen. Haftungsunion, Euro-Bonds und Gemeinschaftsschulden können das Problem nicht auf Dauer lösen. Wohlstandsverluste durch Panikmache, Überschuldung und Arbeitsplatzverlusten gehen mit Belastungen von heimischen Unternehmern und Arbeitnehmern einher. Denn klar ist, dass nicht die regionalen Klein- und Mittelbetriebe von der Krise profitieren, sondern die multinationalen Großkonzerne, die zunehmend daran arbeiten, die Globalisierung zugunsten ihres Profits und zulasten der Völker, der souveränen Gemeinwesen voranzutreiben. Aber auch für die Machthaber, Bürokraten und Zentralisten in Brüssel kommt die Corona-Krise gerade zur rechten Zeit: Sie können unter dem Vorwand der Gesundheitsfürsorge die Überwachung ausdehnen und zugleich stärker das Bargeld

(die gedruckte Freiheit) zurückdrängen. Dazu kommt die Vergemeinschaftung der Schulden bzw. die Zentralisierung des Finanzsystems.

Während der einfache Österreicher unter Isolation, Absonderung und Bewegungseinschränkungen zu leiden hat, nimmt die Einwanderung aus fremden Kulturkreisen kein Ende. Vielmehr werden durch den Beschluss der neuen Sozialunterstützung im Steiermärkischen Landtag als Ersatz für die Mindestsicherung weiterhin Scheinflüchtlinge angelockt. Bitte sehen Sie sich zu diesem Thema auch das in diesem Kurier abgebildete Beispiel an!

Auch der geplante neue Migrationspakt der EU leistet keinen Beitrag gegen die Überfremdung unserer Heimat und sorgt nicht für Remigration.

Ein weiteres Sittenbild wurde kürzlich durch die Nachrichtenprotokolle rund um ÖBAG-Alleinvorstand Thomas Schmid bekannt. Wovon H.-C. Strache auf Ibiza in unrühmlicher Weise geträumt hat, dürften andere mutmaßlich umgesetzt haben. Bei all den negativen Erscheinungen unserer Zeit gilt es, nie die Hoffnung zu verlieren. Die Hoffnung auf eine (meta-)politische Änderung: Von einer globalistisch orientierten, gleichmachenden, paternalistisch auftretenden, politisch korrekten Herrscherelite zu einer Politik, die das Wohl, die Freiheit und die Selbstbestimmung unseres Volkes verfolgt, was die Verhinderung weiterer Zuwanderung aufgrund nationalstaatlicher Souveränität ebenso miteinschließt wie die Abwendung unverhältnismäßiger Freiheitseinschränkungen.

**Mit besten Wünschen bin ich
Ihr Thomas Schinnerl**

DAS BEISPIEL

Familie Z. aus Afghanistan befindet sich seit 8 Monaten in Österreich. Ein positiver und rechtskräftiger Asylbescheid liegt vor. Vater und Mutter sind arbeitslos und beziehen aktuell Mindestsicherung. Die drei Kinder haben ein Alter von 3, 6 und 9 Jahren.

Für die Mietkosten in einer Grazer Wohnung fallen 900,- Euro monatlich an.

Fördersumme für Familie Z. (5 Personen) nach dem neuen ÖVP-SPÖ-Sozialunterstützungsgesetz gültig ab 1. Juli 2021:

Sozialunterstützung Herr Z. 665 Euro + **Sozialunterstützung Frau Z. 665 Euro**
+ Sozialunterstützung für die 3 Kinder 598,5 Euro + **Familienbeihilfe für die 3 Kinder 593 Euro¹**
+ Wohnkostenpauschale als Sachleistung 266 Euro²

Monatliche Unterstützung aus dem Steuertopf für Familie Z. 2.787,5 Euro netto

Zusätzliche Vergünstigungen für Familie Z.:

- Rezeptgebührenbefreiung
- Zuschussleistung zu den Fernsprechentgelten
- ORF-GIS-Gebührenbefreiung
- Befreiung von der Ökostrompauschale



1: Familienbeihilfe-Rechner der Arbeiterkammer (Quelle: <https://familienbeihilfe.arbeiterkammer.at/>); 2: Wohnkostenpauschale Berechnung: Miete von 900 Euro, aliquot aufgeteilt auf 2 Personen = 450 Euro. Zustehender Wohnbedarf ein Erwachsener (40 Prozent vom jeweiligen Höchstsatz): 40 Prozent von 665 Euro = 266 Euro · Wohnkostenpauschale 1 Erwachsener (20 Prozent vom jeweiligen Höchstsatz): 20 Prozent von 665 Euro = 133 Euro

Wege finden – Arbeit schaffen, Unternehmen retten!

Seit mittlerweile mehr als einem Jahr leidet Österreich unter den schwarz-grünen Corona-Maßnahmen. Durch den Dauerlockdown sowie die vielzähligen, überschießenden und teils nicht nachvollziehbaren Corona-Restriktionen hat die Bundesregierung die heimische Wirtschaft in eine existenzielle Krise gestürzt. Zehntausende Steirerinnen und Steirer haben derzeit keine Arbeit, zahlreiche Unternehmen schlittern in den

Konkurs und etliche Existenzen stehen auf dem Spiel. Wenn seitens der politischen Verantwortungsträger nicht schleunigst entgegengelenkt wird, steuern wir auf eine wirtschafts- und arbeitsmarktpolitische Katastrophe zu.

Doch anstatt endlich die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, erweist sich die schwarz-grüne Bundesregierung als Totengräber der heimischen Wirtschaft. Auch die steirische Landesregierung übt sich als Ankündigungsriese und Umsetzungszwerg. So sind die in Aussicht gestellten Förderungen bisher bei den wenigsten betroffenen Menschen angekommen.

Es ist nun höchst an der Zeit, konjunkturbelebende Maßnahmen im Sinne der heimischen Unternehmer zu setzen und damit den wirtschaftlichen Aufbruch zu forcieren. Es braucht endlich konkrete Impulse, um die Wirtschaft aus der Krise zu führen. Im Fokus aller Anstrengungen muss der Kampf gegen Pleitewellen und Massenarbeitslosigkeit stehen. Klare Perspektiven und wirksame Unterstützungsmaßnahmen müssen das Gebot der Stunde für alle Verantwortungsträger sein. Es müssen endlich Wege gefunden werden, um Arbeit zu schaffen und Unternehmen zu retten!

Ihr Landtagsabgeordneter Patrick Derler,
 Arbeitsprecher des Freiheitlichen Landtagsklubs und Bezirksparteiobmann der FPÖ Weiz



FPÖ Weiz: „Infrastruktur ausbauen und ländlichen Raum stärken!“

Viele Straßen im Bezirk Weiz gleichen Rumpelpisten und müssen dringend erneuert werden; Freiheitliche präsentieren Infrastrukturkampagne und fordern Aufstockung des Verkehrsbudgets; Bürger können künftig mittels Smartphone-App auf Fahrbahnschäden hinweisen.



Im Rahmen einer stattgefundenen Pressekonferenz präsentierte Klubobmann Mario Kunasek gemeinsam mit Bundesparteiobmann Norbert Hofer die neue Kampagne der FPÖ Steiermark unter dem Titel „Wege finden – Impulse setzen!“. In den vergangenen Jahren wurde der Bereich Straßeninfrastruktur von ÖVP und SPÖ sträflich vernachlässigt. Gerade in der aktuell schwachen Konjunkturlage müsste die Landesregierung mit einem Investitionsprogramm wichtige Baumaßnahmen in Angriff nehmen. Die FPÖ hat in der Vergangenheit bereits viele Male die Erhöhung des Verkehrsbudgets gefordert, dahingehende Anträge wurden allerdings stets abgelehnt. Stattdessen haben Schwarz und Rot zuletzt ein um 30 Millionen Euro geringeres Budget beschlossen. Viele notwendige Straßeninfrastrukturmaßnahmen werden folglich nicht realisiert werden können, wodurch insbesondere der ländliche Raum leiden wird. „Auch in unserem Bezirk besteht dringender Handlungsbedarf. Die aktuelle Kampagne der Landes-FPÖ sowie die zugehörige Smartphone-App sind absolut begrüßenswert. Es ist zu hoffen, dass viele Menschen die neue App auch nutzen werden,

um den schlechten Straßenzustand zu melden. Offenbar müssen SPÖ und ÖVP auf Landesebene wachgerüttelt werden. Wenn nicht bald ordentlich in die Landesstraßen investiert wird, dann steht uns eine infrastrukturelle Rückentwicklung bevor“, warnt FPÖ-Bezirksparteiobmann LAbg. Patrick Derler.

Um der Bevölkerung die Möglichkeit zu geben, Fahrbahnschäden von Landesstraßen einfach zu beanstanden, hat die FPÖ Steiermark auch eine eigene Smartphone-App entwickelt. Mittels der Applikation „Infra-STMK“, die ab sofort im Apple- und Google Play-Store heruntergeladen werden kann, können Bürger aus der ganzen Steiermark Schlaglöcher und Fahrbahnschäden vor Ort fotografieren und hochladen. So kann eine raschere Behebung dieser erwirkt werden. Untenstehend finden sich die entsprechenden Download-Links. Beispielhaft dürfen auch Fotos sanierungsbedürftiger Landesstraßen wie der L 354 St. Kathreiner-Straße, L 355 Sommeralmstraße, L 451 Schindergrabenstraße und der B 72 Weizer Straße übermittelt werden.





FPÖ Gemeinderat von Fladnitz an der Teichalm Karl Strassegger (1.v.l.), FPÖ-Landesparteiobmann Mario Kunasek (3. v. l.) und FPÖ-Bezirksparteiobmann Patrick Derler (5.v.l.) im Rahmen der Übergabe an die Spielgemeinschaft Almenland

Sportvereine müssen schnell durchstarten können!

Freiheitliche unterstützen Fußball-Jugendmannschaften.

Seit Monaten ist die gemeinsame sportliche Betätigung in einem Verein untersagt. Dank der Corona-Maßnahmen der Bundesregierung ist der Vereinsbetrieb quer durch die Steiermark zum Erliegen gekommen. Seit kurzem ist für Kinder und Jugendliche der Besuch eines Sportvereines wieder möglich – wenn auch unter teils fragwürdigen Auflagen. Um ein Durchstarten der Vereine nach dem Dauer-Lockdown zu unterstützen, übergaben die steirischen Freiheitlichen Trainingsleibchen und Fußbälle an die Spielgemeinschaften Apfelfland, Oberes Feistritztal und Almenland. „Es freut mich sehr, endlich wieder Kinder zu sehen, die sich im Verein engagieren und an der frischen Luft austoben“, so FPÖ-Landesparteiobmann Ma-

rio Kunasek. „Sehr lange hat man den Jüngsten unserer Gesellschaft diese Möglichkeit genommen und sie von sozialen Kontakten ferngehalten. Dadurch ist nicht nur den Kindern und Jugendlichen selbst, sondern auch den Vereinen ein großer Schaden entstanden. Abmeldungen und Interessensverlust waren die Folge – dem gilt es nun entgegenzuwirken“, so Kunasek weiter. Derselben Meinung ist auch FPÖ-Bezirksparteiobmann LAbg. Patrick Derler: „Die wichtige Arbeit, welche Vereine nicht nur für Kinder, sondern für unsere Gesellschaft an sich leisten, muss hervorgehoben werden. Wir hoffen, dass sich die Mitgliederzahlen bald wieder normalisieren und rasch zum Regelbetrieb übergegangen werden kann!“



WEGE FINDEN **IMPULSE SETZEN**

- ARBEITSPLATZ- UND LEHRLINGSOFFENSIVE **STARTEN**
- **UNBÜROKRATISCHE** UND **RASCHE** BETRIEBSANSIEDELUNGEN
- WIRKSAME DIREKTFÖRDERUNGEN FÜR DEN **ERHALT VON JOBS**
- **REGIONALOFFENSIVE** FÜR LÄNDLICHE PRODUKTE UND HANDWERKER

„Nur so wird es gelingen, dauerhafte Massenarbeitslosigkeit, eine Pleitewelle und soziale Konflikte zu verhindern.“



Mario Kunasek
FPÖ-Landesparteiobmann



Bezirksbüro Weiz

Lederergasse 12 · 8160 Weiz
T: 0316/ 70 72 – 95
E: weiz@fpoe-stmk.at



Kerstin Fasching
Bezirkssekretärin

Nicol Prem
Bezirkssekretärin

**LAbg. Vzbgm.
Patrick Derler**
Bezirksparteiobmann

Büro-Öffnungszeiten:
MI, von 08 Uhr bis 13 Uhr
und nach telefonischer
Terminvereinbarung.

Krisenvorbereitungen sind bis in die Gemeinden wichtig!



Das neue Jahr hielt gleich zu Beginn eine unangenehme Überraschung parat. Am 8. Januar schrammte Europa nur um Haaresbreite an einem flächendeckenden Stromausfall – einem sogenannten „Blackout“ – vorbei. Bereits im Jahr 2006 kam es zu einer derartigen „Großstörung“, also einem Stromausfall in länderübergreifenden Teilen Europas. Damals waren mehr als zehn Millionen Haushalte in Westeuropa vom Stromnetz getrennt. Um einer solchen Gefahr effektiv begegnen zu können, sind Vorbereitungen auf allen Ebenen unerlässlich. Quer durch die Steiermark werden die freiheitlichen Gemeinderäte Initiativen zur Blackout-Vorsorge in

den Gemeindestuben einbringen. Von Informationsveranstaltungen über die Förderung von Notstromaggregaten bis zu eigenen Blackout-Notfallboxen sollte so versucht werden, bestmöglich auf einen flächendeckenden Stromausfall vorbereitet zu sein. Damit Sie sich persönlich einen Überblick darüber verschaffen können, wie gut Sie für den Fall des Falles gerüstet sind, finden Sie auf der folgenden Seite eine kurze Übersicht der wichtigsten Vorbereitungsmaßnahmen und Gegenstände, welche Sie immer zuhause haben sollten.

Ihr
Mario Kunasek

BLACKOUT

Checkliste für den Ernstfall

Um für ein Blackout (längerer Stromausfall) gerüstet zu sein, ist ein ausreichender Vorrat von lebensnotwendigen Gegenständen unerlässlich. Der Vorrat sollte zumindest für 3 bis 4 Tage für die gesamte Familie reichen.

In einen sicheren Haushalt darf folgender Vorrat nicht fehlen:

- Getränke – min. 2l pro Person/Tag
- Lebensmittel – Konserven, Fertiggerichte etc.
- Körperpflege- und Hygiene-Produkte
- Toilettenpapier
- Zahnpasta
- Gut gefüllte Hausapotheke
- Erste-Hilfe-Koffer



Darüber hinaus sind folgende Vorbereitungen wichtig:

- Kochmöglichkeit (z. B. Gaskocher)
- Taschenlampen inkl. Batterien
- Radio (Batterie- oder Dynamobetrieb)
- Funktionsfähiger Feuerlöscher
- Dokumentenmappe
- Reisepass
- Personalausweis
- Geburts- & Heiratsurkunde



Die wichtigsten NOTRUF- & NOTFALLNUMMERN

Feuerwehr: 122 **Polizei:** 133
Rettung: 144 **Euronotruf:** 112

Bei Anrufen an eine Notrufnummer leiten Experten das Gespräch, dennoch sind folgende wichtige Informationen mitzuteilen:

- » **Wer** ruft an?
- » **Was** ist passiert?
- » **Wann** ist es passiert?
- » **Wie viele** verletzte bzw. betroffene Personen gibt es?
- » **Wo** wird Hilfe benötigt?



- » Bei einer Evakuierung kann die Plünderung verlassener Häuser nicht ausgeschlossen werden. Daher ist die Mitnahme der Dokumentenmappe sehr wichtig.
- » Besonders wertvolle Gegenstände oder Dokumente verwahrt man am besten in Bankschließfächern.
- » Regelmäßige Kontrolle der Hausapotheke.
- » 3 bis 4 Tage sollte jeder Haushalt ohne Einkaufen und Strom auskommen. Stellen Sie sich vor, was Sie auf einen Campingurlaub mitnehmen würden und lagern sie dies zu Hause ein.
- » Kontrollieren Sie selbst, wie gut sie für ein Blackout vorbereitet wären!

Weitere Informationen sowie Ratgeber finden Sie unter www.zivilschutzverband.at